

Nachhaltiges Lieferantenmanagement in China

Supply Chain Sustainability gewinnt in China an Bedeutung. Doch wie erreicht man die nötige Transparenz und Kontrolle in der Lieferkette?

Code of Conduct

Basis eines nachhaltigen Lieferantenmanagements ist die Definition von Prinzipien im Rahmen des *Code of Supplier Conduct*. Er hält die Werte des Unternehmens und die erwünschten Verhaltensweisen fest. Bei der Entwicklung werden oft internationale Prinzipien (UN, OECD, ILO, ISO) mit unternehmensspezifischen Anforderungen gemischt. In China stehen die Einhaltung von Gesetzen und Arbeitnehmerrechten, die Bekämpfung von Korruption und der Umweltschutz im Vordergrund.

Risikoanalysen

China gilt als Risikoland, entsprechend wichtig sind professionelle Risikoanalysen. Das Instrument der Wahl ist das *Business Risk Assessment*, eine beraterunterstützte Befähigung der Mitarbeiter, in ihrem Arbeitsbereich Risiken selbst zu identifizieren, zu analysieren und hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Das *Business Risk Assessment* findet in Form von Workshops statt, bei denen die METAPLAN-Technik eingesetzt wird. Diese Technik erlaubt die anonyme Mitteilung und Bewertung von Risiken bei Befangenheit einzelner Mitarbeiter in der Gruppe. Nicht jeder möchte über alle Risiken offen reden.

Digitaler Fragebogen

Grundsätzlich gilt, bei Gesprächen mit Lieferanten das Thema verantwortungsvolles Wirtschaften auf die Agenda zu setzen und bei Lieferantenbewertungen immer auch Fragen zur Nachhaltigkeit zu stellen. Ein wichtiges Instrument ist die Einführung eines digitalen Fragebogens, mit dem wichtige Prinzipien abgefragt werden. Durch die Antworten können Missstände sofort erkannt und angegangen werden. Die Lieferanten verpflichten sich durch ihre Unterschrift zur Einhaltung der Prinzipien und werden damit in die Verantwortung genommen.

Lieferantenaudit

Ob die Anforderungen des Code of Conduct eingehalten werden, kann durch Lieferantenaudits überprüft werden.

Diese sollten möglichst unangemeldet erfolgen und nach einheitlichen Kriterien ablaufen. Werden Mängel festgestellt, sollten dem Lieferanten umgehend und in einem festgelegten Zeitrahmen Korrekturmaßnahmen auferlegt werden, die nach Ablauf der Frist noch einmal extern geprüft werden. Wenn ein Lieferant der Aufforderung zur Verbesserung nicht nachkommt, sollte die Zusammenarbeit beendet werden. Verdächtige Unternehmen können mit Detektiven verdeckt überprüft werden.

Nachhaltigkeitsbeauftragter

Um die Maßnahmen dauerhaft zu implementieren, sollte ein Nachhaltigkeitsbeauftragter für das Lieferantenmanagement ernannt werden. Zu seinen Aufgaben gehört es, die chinesischen Zulieferer bei der Umsetzung der geforderten Standards zu unterstützen. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte sollte auch für das Benchmarking und den Nachhaltigkeitsbericht zuständig sein, mit dem sich Unternehmen rechtlich absichern können.

Lieferantenentwicklung

Hier haben sich Seminare, Workshops und Runde Tische mit mehreren Lieferanten bewährt, die themenspezifisch durchgeführt werden sollten. Beispiele für Inhalte sind Energieeffizienz, Reduktion von Emissionen oder Verbot von Kinderarbeit. Die gemeinsamen Diskussionen führen oft zu interessanten Lösungsvorschlägen und neuen Projekten.

Dr. Xiaopeng Zhao

CHINABRAND CONSULTING

Am Blütenanger 55

80995 München

Tel.: + 49 (0)89 – 141 71 55

drxzhao@chinabrand.de

www.chinabrand.de